



Nächste Gottesdienste:

29.10.2022 18.15 Uhr in der Kleinen Kirche
 05.11.2022 18.15 Uhr in der Kleinen Kirche
 12.11.2022 18.15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf;

Eröffnungsgesang	19	Ich steh vor dir in Leere, arm und bang
Kyrie	51	
Gloria	558	Lobt den Herrn, was er geschaffen
Lesung	Sir 35, 15-17, 20-22	
Antwortgesang	504	Aus Lehm und Glut
Halleluja	227	Kanon
Evangelium	Lk 18, 9-14	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	350	Was in Stille blüht
Sanctus	278	
Vater unser	315	
Friedensgruß	342	Niemand hat dich je gesehen
Kommunion		
Danksagung	509	Betäubt und bitter vor Verlust
Schlussgebet		
Schlusslied	361	Nun lob, mein Seel, den Herren (Osnabrücker Friedenslied 25. 10. 1648)

19

1. Ich steh vor dir in Lee-re, arm und bang,
 fremd ist dein Na-me, spur-los dei-ne We - ge.
 Du bist mein Gott, Men - schen-ge-den-ken lang -
 Tod ist mein Los, hast du nicht an-derm Se - gen?
 Bist du der Gott, der mei-ne Zu-kunft hält?
 Ich glau-be, Herr, was stehst du mir da-ge - gen.

2. Mein Alltag wird von Zweifeln übermannt,
 mein Unvermögen hält mich eingefangen.
 Steht denn mein Name noch in deiner Hand,
 hält dein Erbarmen leise mich umfängen?
 Darf ich lebendig sein in deinem Land,
 darf ich dich einmal sehn mit neuen Augen?
3. Sprich du das Wort, das mich im Trost umgibt,
 das mich befreit und nimmt in deinen Frieden.
 Öffne die Welt, die ohne Ende ist,
 verschwende menschenfreundlich deine Liebe.
 Sei heute du mein Brot, so wahr du lebst -
 Du bist doch selbst die Seele meines Betens.

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Alex Stock
 M: Bernard Huijbers, Jan Vermulst

51

Ky - ri - e e - le - i - son!

Lobt den Herrn

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Peter Pawlowsky
 M: Bernard Huijbers

1. Lobt den Herrn; was er ge-schaf-fen, prei-set ihn.
 Er - hebt ihn auf e - wig, dankt ihm, dass ihr seid.
 Lobt ihn, der ge - ses-sen ist auf Thronen von Ge - sang,
 singt wie die Flüsse mit vor Gott: Er le - be lang.

558

2. Sturm und Erde, Bäume, Flüsse, Feuer, Licht,
 ihr Wolken und Träume, Nächte, Tag und Zeit,
 Licht und Dunkel, Tod und Leben, Welt und Menschevolk,
 seid mündig und seid ganz, lobt ihn mit Wort und Tat.
3. Tau und Regen, Frost und Kälte, Eis und Schnee,
 der Vogel, der Löwe, Schlangenbrut und Fisch,
 Geister in der Höhe und mit deiner Stimme, Mensch:
 vertraut ihm auf sein Wort, dass ihr in ihm besteht.
4. Lobt ihn, auch wer sündigt, lobt ihn Böses und Gut.
 Lobt ihn, der sein Wort in euch Mensch werden lässt.
 Lobt den Gott und Vater: er hat seinen Geist geschenkt.
 Lobt ihn, solange ihr seid, ja lobt ihn, weil er lebt.

504

Aus Lehm und Glut

T: Huub Oosterhuis
Psalm 12,5; Jesaja 40,10;
Offenbarung 22,12,-20

Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen



Aus Lehm und Glut wirst du uns ma - chen, hoch



— auf Fel - sen an Was-ser-strö - men, aus Duft und



Glanz, aus Licht und Klang, dein E - ben - bild. —

1. Volk, das in Finsternis geht,
Menschen mit Stummheit geschlagen,
es wird geschehen, sagt Er,
dass sie erstrahlen wie neu.
2. Nicht mehr zerrissen, gehemmt,
nicht mehr in Worten gefangen,
heil und erkannt und befreit,
endlich ein Mensch werd ich sein.



Aus Licht und Klang, wirst du uns ma - chen, dein



E - ben - bild. —

3. Dort steht der Thron des Gerichts,
der Tisch steht bereit für die Armen,
dann ist die Stunde des Lamms,
bald werd ich kommen, sagt er.



Aus Lehm und Glut wirst Du uns ma - chen, hoch —

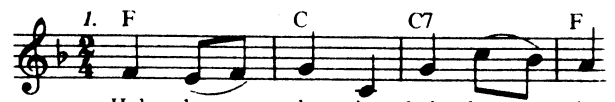


— auf Fel - sen, an Was-ser-strö - men aus Duft und



Glanz, aus Licht und Klang, Dein E - ben - bild. —

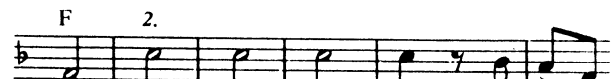
227



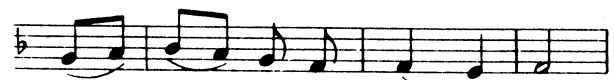
Hal - le - lu - ja, hal - le - lu -



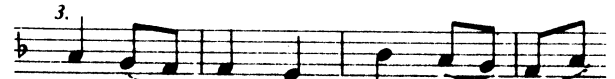
ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -



ja. Hal - le - lu - ja, hal - le -



lu - ja, hal - le - lu - ja.



Hal - le - lu - ja, hal - le - lu -



ja, hal - le - lu - ja.

T: Liturgie, M: H.-M. Longuich

350 Was in Stille blüht

Tisch der Armen

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen



Was in Stil-le blüht, in dem Schat-ten von Gär-ten,



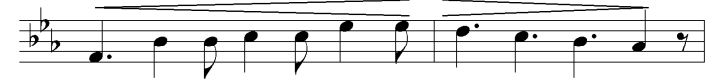
un - ter der Son - ne heiß, auf dem Ak - ker,



hat er be-stimmt für die Ti - sche der Ar - men.



Son-nen-kraft, Erd-kraft ist Er, Licht in Men-schen,



daß wir ein-an - der stär - ken und be - le - ben,



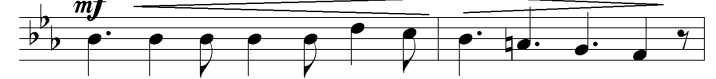
Brot von Gna-de wer-den, Wein von e-w'gem Le-ben.



Doch die nichts ha-ben, wer wird sie las-sen teil-ha-ben?



Und die in Reich-tum schwel-gen und von nichts wis-sen,



wer läßt sie nach Ge-rech - tig - keit sich seh - nen?



Ant - litz der Er - de, wer wird dich er-neu - ern?



Er, der al-les wird sein in al-len, hat uns be-stimmt, Dich.



Er - de, dein Ant - litz zu er-neu - ern.

278

Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
 Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
 füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
 ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
 in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
 sei, der da kommt im Na - men des
 Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

315

Unser Vater

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

Un - ser Va - ter, der im Him - mel,
 Dein Na - me ge - hei - ligt, Dein Reich im
 Kom - men, Dein Wil - le ge - sche - hend, so
 mö - ge es sein auf Er - den und im Him -
 mel. Gib uns Brot, morgen noch heu - te,
 Brot der Gna - de. Trag uns - re Schuld ab.
 Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che
 uns Mut, geh Du mit uns
 auf dem Weg des Le - bens.

342

Niemand hat dich je gesehn

Abendlied

Exodus 33, 17-20;
Johannes 1, 18; 6, 35;
Offenbarung 20, 14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen



Nie-mand hat dich je ge-sehn,

Lie-be ist dein Na-me.

Brot des Lebens heißt der Knecht,
der dein Kind genannt wird,
Jesus, Kind von Nazareth.



Lie-be, sagst du, lässt sich tun,



wirk in uns, dass wir dich tun.



leucht in uns, dass wir dich sehn.

Dass wir unser Leben leben,
dass wir tun, was nötig ist:
Recht für jedes Menschenkind.



Brot für-je-des Kind von Men-schen,



ei-ne neu-e Welt in Frie-den.



Und der Tod wird nicht mehr sein.

509

Betäubt und bitter durch Verlust

Matthäus 5, 4-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Tom Löwenthal



Be-täubt und bit-ter durch Ver-lust,



Ur-sprung und Ziel-ver-lo-ren. Dies Le-ben,



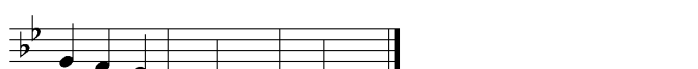
das-kein Le-ben ist, noch tot, noch un-ge-



bo-ren. Mach auf Du, der im Lich-te wohnt,



dass nicht zum Tod-ver-dammt sind wir, die nach



Dir-be-nannt sind.

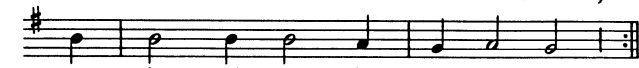
2. Dein Name, einst uns zugesagt,
klingt fort in unsern Ohren,
damit wir Recht tun allezeit
und neu aus Dir geboren:
'Ein Nächster dem Geringsten sein' -
das Wort hat Sinn gegeben
dem angstbelad'nen Leben.

3. Nicht Schicksal wird beschieden sein,
die deinen Weg begehen,
nur du wirst ihnen Atem sein
und lässt dein Land sie sehen.
Die Wüsten dann von Tau getränkt,
Gerechtigkeit erfahren,
die schon verworfen waren.

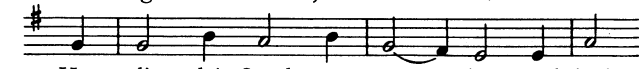
361



1. Nun lob, mein Seel, den Her-ren,
Sein Wohl-tat tut er meh-ren,



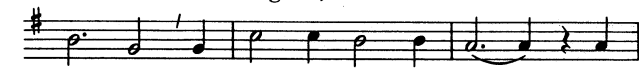
was in mir ist, den Na-men sein.
ver-giß es nicht, o Her-ze mein.



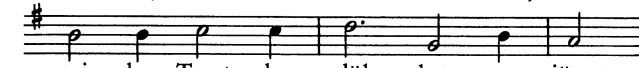
Hat dir dein Sünd ver-ge-ben und heilt



dein Schwach-heit groß; er-rett't dein ar-mes



Le-ben, nimmt dich in sei-nen Schoß, mit



rei-chem Trost be-glük-ket, ver-jüngt,



dem Ad-ler gleich; der Herr schafft Recht,



be-hü-tet, die lei-den in sei-nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und
Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus
Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, /
uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, /
daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf
singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und
glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann Gramann 1540;
2. Str. Künichberg 1549